

Schwerer Einstieg

Wer den Artikel über die Delegation aus Würzburg (Haller Tagblatt, 13. März) liest, bekommt auf den ersten Blick den Eindruck, die Haller leben in einem Paradies des öffentlichen Nahverkehrs. „Ich zieh hierher“, beschließt Thomas Wenzel. Herzlich willkommen, Herr Wenzel, aber wehe wenn Sie Kinder im Kinderwagen haben, einen Rollator nutzen müssen oder gar auf einen Rollstuhl angewiesen sind . . .

Wir von Barrierefrei Schwäbisch Hall e.V. wollen das Kolibri-Konzept nicht kritisieren. Es ist gut, es gibt viele Buslinien und Zugverbindungen. Allerdings, wer auf den Rollstuhl, Rollator angewiesen oder erheblich gehbehindert ist, hat in der Hall erhebliche Probleme.

Allein schon in die Busse zu gelangen ist als Kinderwagenschieber, Rollstuhlfahrer oder Rollatorbenutzer ein Lotteriespiel. Teilweise wissen Busfahrer der Niederflurbusse gar nicht, wie die eingebaute Rampe gehandhabt wird. Oder sie haben die Schlüssel dafür nicht dabei. Und das obwohl wir mit Kreisverkehr das besprochen haben und sie ihre Fahrer geschult haben.

Auch wer als Rollstuhlfahrer mit dem Zug Richtung Stuttgart will,

muss erst bei der Bahn anrufen, damit der Betroffene auf den Bahnsteig und in den Zug gelangt. Dann kommt noch dazu, dass Rollstuhlfahrer oft nur im eventuell zugigen Fahrradabteil mitfahren können.

Das grenzt an Diskriminierung. Und dies obwohl die Bundesregierung die „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ am 24. Februar 2009 unterschrieben hat und sich damit verpflichtet hat, diese umzusetzen.

Mitglieder vom Verein Barrierefrei Schwäbisch Hall e.V. waren privat in Hamburg und konnten erleben, wie gut ein Rollstuhlfahrer mit den öffentlichen Nahverkehr von A nach B gelangt. Zwar war nicht jede S-Bahn oder U-Bahn Station mit einem Lift ausgestattet. Aber jeder Bus, hatte eine Rampe und die Busfahrer waren sehr hilfsbereit beim Ein- und Ausladen von Rollstuhlfahrern. Wir vom Verein Barrierefrei Schwäbisch Hall e.V. würden uns ein Hamburger Modell wünschen und sind gerne bereit zu helfen die Situation in Schwäbisch Hall besser zu gestalten.

Thilo Schulten
Schwäbisch Hall